



**Gemeindebrief
Evangelische
Kirchengemeinde
Weidenau**



Winter 2020/21

Dezember • Januar • Februar

Wer war da in der großen Menge?

Und aß und wurde satt ...

Zu der Zeit, als wieder eine große Menge da war und sie nichts zu essen hatten, rief Jesus die Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Mich jammert das Volk, denn sie haben nun drei Tage bei mir ausgeharrt und haben nichts zu essen. Und wenn ich sie hungrig heimgehen ließe, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn einige sind von ferne gekommen. Seine Jünger antworteten ihm: Wie kann sie jemand hier in der Wüste mit Brot sättigen? Und er fragte sie: Wie viel Brote habt ihr?

Sie sprachen: Sieben. Und er gebot dem Volk, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte und brach sie und gab sie seinen Jüngern, damit sie sie austeilten, und sie teilten sie unter das Volk aus. Und sie hatten auch einige Fische, und er dankte und ließ auch diese austeilen. Sie aßen aber und wurden satt und sammelten die übrigen Brocken auf, sieben Körbe voll. Und es waren etwa viertausend; und er ließ sie gehen.

Markus-Evangelium 8, 1-9



Diese Geschichte vom Brotwunder kennen sicherlich viele. Ich frage mal: Wer war da in der großen Menge? Und aß und wurde satt.

Da sind die, die gespannt warten, was als Nächstes passiert. Vielleicht Kinder? Ich stelle mir Johanna und Markus vor. Zwei Kinder aus der Gegend. Sie waren mit ihren Eltern gekommen und haben zugehört. Dem Mann aus Nazareth, der diese spannenden Geschichten erzählt. Und jetzt!? Jetzt soll es weitergehen! Das nächste Aufregende! Sie blickten gespannt nach vorne, wo der Rabbi mit seinen Freunden zu diskutieren schien. Und dann nahm er Brot, hielt es in die Höhe und brach es, betete laut und reichte es seinen Freunden. Sie begannen es zu verteilen und da erst merkten Johanna und Markus, wie hungrig sie inzwischen waren! Immer näher kamen die Männer mit den Körben voller Brot und Markus Magen knurrt laut.

Als sie endlich an der Reihe waren, es fühlte sich wie die leckerste Mahlzeit ihres Lebens an. Johanna wollte gerade mit ein bisschen Wehmut den letzten Bissen in den Mund stecken, als jemand kam und auch noch Fisch verteilte! Was für ein schöner Tag. Satt und müde legten die Kinder ihre Köpfe in den Schoß ihrer Mutter und schliefen ein. Kinder erwarten Großes. Das tun sie einfach. Fröhlich und dankbar. So sind Kinder. Und Gott liebt es, sie zu beschenken.

Wer war da noch in der großen Menge? Und aß und wurde satt. Ich stelle mir vor, dass es da einige gab, die nicht mehr viel erwarteten. Die davon ausgingen, dass das Gute bereits hinter ihnen lag. Da kommt nicht mehr viel. Vielleicht mit dem Blick auf „gute alte Zeiten“. Vielleicht aber auch nicht mal das. Manche Menschen verlassen Lebensmut und Lust schon ganz früh. Ich

werde angesichts mancher Biographien sprachlos. Wo sich so viel Leid angehäuft hat. Wo so wenig Raum zum Atmen, zum Entfalten da war. Ich habe da keinen guten Tipp und ich werde auch nicht sagen „Alles wird gut.“. Woher soll ich das denn auch wissen?

Aber ich weiß: Diese Geschichte ist eine Verheißung an die, denen es gerade an Dankbarkeit fehlt. Jesus sieht. Er sagt: Mich jammert das Volk, denn sie haben nun drei Tage bei mir ausgeharrt und haben nichts zu essen. Und wenn ich sie hungrig heimgehen ließe, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn einige sind von ferne gekommen. Mich jammert das Volk. Jesus weiß wie es ist, drei Tage lang zu warten.

Jesus sagt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ Aber in dieser Szene sehen wir, wie anders nah er uns kommt. Die Leute haben nicht mal gefragt. Er nimmt es wahr und macht es zum Thema. Wir erfahren in dieser Geschichte kein einziges Wort aus seinen Reden, die er drei Tage lang hält, wir haben nur diese eine Aussage, die uns zeigt, wie Jesus gehandelt hat: Sie haben nichts zu essen. DAS ist wichtig. Es fehlt am Nötigsten für unseren Körper: Also bricht Jesus alles Reden ab und sorgt für Essen! Diesen Gott, für den Jesus steht, dürfen wir fragen, nach dem, was uns fehlt. Dann will ich mal dafür beten. Denn diese Geschichte lädt uns ein um das zu bitten, woran es mangelt. Wer war da noch in der großen Menge? Und aß und wurde satt...

Ich stelle mir vor, wie ich mit auf der Wiese sitze, dem Rabbi zuhöre. Und dann dankt er Gott, bricht das Brot und lässt es verteilen. Ich möchte da sitzen mit denen, die nichts mehr vom Leben erwarten. Und sehen, wie sie vom Leben überrascht werden. Wie Gott ihnen ein Licht in ihre Dunkelheit bringt. Ganz unerwartet. Ohne Kalkül, keine Gegenforderung, keine Bezahlung, einfach geschenkt. Ich möchte zusehen, wie sich ausdruckslose Gesichter mit Skepsis füllen: Einfach so? Für mich? Und dann Erleichterung. Die Ahnung, dass vielleicht doch noch was geht.

Editorial

Liebe Leser/-innen,

Leben in diesen unsicheren Coronazeiten heißt für viele warten, abwarten, erwarten. Wir bieten einige Texte und Bilder zu diesem Thema an, verstanden als Mutmachttexte und -bilder. Dazu gehören auch die biblischen Monatssprüche als Denkanstoß, besonders Aspekte der Jahreslosung 2021. Wir danken allen, die in diesem Jahr unseren Gemeindebrief in die Häuser und Wohnungen gebracht haben.

Zu den Gottesdiensten finden Sie hier wichtige Informationen und Vorschläge zur Gestaltung eines besinnlichen Weihnachtsfestes. Und natürlich wünschen wir Ihnen ein gesegnetes neues Jahr 2021, in dem sich die Fesseln von Corona lösen mögen.

Die Redaktion

Und ich nehme auch sie wahr, die Freunde Jesu, wie sie aller Skepsis zum Trotz die Verteilung von Lebensmitteln organisieren. Und ich spüre, dass ich es so sehr möchte, dass ich von der Wiese aufstehe, in meinen Taschen krame und nachsehe, ob ich nicht auch noch ein kleines bisschen Brot habe, dass Jesus dann vermehren mag. „Hier: Nimm! Ich will meinen Teil beitragen.“ Und jetzt setze ich auf dich Gott: „Ich hoffe, dass du eingreifst und aus meinen geringen Möglichkeiten viel mehr machst.“

Sie alle aßen und wurden satt. Die Kinder mit den großen Augen und großem Hunger. Die, die nicht mehr viel erwarten, und die, die es vielleicht nicht mehr bis nach Hause geschafft hätten. Und du und ich. Wir alle aßen und wurden satt.

Vikar Oliver Kallauch

Thema: Warten – eine verlernte Kunst

Frauentreff am 24.09.2020

Endlich konnten wir, die Frauen vom Frauentreff, uns wieder treffen. Die lange Wartezeit war vorbei. Warten ist nicht gleich warten: Tun wir es aus freien Stücken, oder sind wir dazu gezwungen? Warten wir auf etwas Positives oder Negatives? Was genau ist also gemeint, wenn vom Warten die Rede ist?

Über diese Fragen wollten wir nachdenken und haben uns deshalb bei unserem Septembertermin mit „Warten“ beschäftigt. Nicht nur uns war es wichtig etwas über das Warten zu erfahren und uns darüber Gedanken zu machen. Der Journalist Timo Reuter hat diesem Thema ein ganzes Buch gewidmet: Unter dem Titel „Warten – eine verlernte Kunst“ ist es im Westend Verlag erschienen. Das Warten wird darin in vielen Facetten beschrieben. Dieses Buch diente als Grundlage unseres Austauschs über Warten im Allgemeinen und Besonderen.

Wir haben festgestellt, es gibt unterschiedliche Sichtweisen darauf. Alles wird immer schneller – aber warum wird die Zeit deshalb knapper? Das Verbot Zeit zu verschwenden ist zu einer Art neuem Glaubensbekenntnis geworden. Es ist die Religion des Höher, Weiter und Schneller. Statt zu warten, wollen wir die Zeit mit Aktivität füllen und sie bestmöglich auskosten. Warten gehört zu unserem Leben dazu. Wird die Zeit mit Corona eine Änderung bewirken? Werden wir wieder lernen, was Erwartung heißt, dass Vorfreude glücklich macht? Das krisenhafte und auch existentielle Warten in Zeiten von Corona könnte aber vielleicht dazu führen, dass wir das Wesentliche im Leben wieder mehr zu schätzen lernen, nämlich Gesundheit und soziale Kontakte.

Wir haben auch darüber gesprochen, wie wir Warten erlebt haben und wie weit Corona unser Leben verändert hat. Hier einige

Gedanken dazu:

- In meinem Kalender habe ich Termine gestrichen und bekam dadurch mehr Zeit.
- Man hatte das Gefühl, die Zeit verlangsamte sich.
- Es war deutlich leiser, die Straßen leerer, mehr Parkplätze, keine Staus.
- Man hörte die Vögel deutlicher.
- Der Himmel erschien blauer, weil die Flugzeuge fehlten.

Die Schriftstellerin Margarethe von Sydow (1890–1945) hat gesagt: „Je mehr man nachdenkt, um so mehr wird man erkennen, dass das ganze Leben nur ein Warten ist. Ein Warten auf die kleinen Dinge des Alltags, ein Warten auf die großen Verheißungen des Lebens. Ein Warten auf Glück und ein Warten auf Leid.“

Wir haben verlernt zu warten, deshalb versäumen wir jede Menge, meint der Autor Timo Reuter. In seinem Buch „Warten. Eine verlernte Kunst“ erzählt er von der Entstehung des modernen Zeitgefühls – und plädiert dafür, öfter mal nichts zu tun. Das Smartphone habe uns verwöhnt mit dem Versprechen, auf nichts mehr warten zu müssen, beobachtet Timo Reuter. In seinem Buch beklagt er einen „digitalen Sofortismus“, der zu völlig übertriebenen Ansprüchen führe. Wo jede Information, jede Antwort und jede Ablenkung nur wenige Klicks entfernt sei, gelte Warten als „uncool“ und wer warten müsse als bedauernswert. Dem gegenüber macht sich Reuter für eine „Kultur des Wartens“ stark. Denn nur wer bereit sei zu warten, werde wieder offen für all das, was ringsum passiert.

Kann das nicht ein Impuls sein, bereit zu sein zu warten, wieder offen zu werden für Gott, für die Botschaft von Weihnachten?

Annette Schuhmacher

Die Bank vor dem Haus

Wer sich bewusst die Zeit nimmt, einfach nur da zu sein, der wird erfahren, wie viel Zeit er gewinnt. Die Zeit gehört ihm.

Früher gehörte zu jedem Bauernhof eine Bank vor dem Haus. Da saßen oft die Großeltern und schauten einfach zu. Oder sie saßen am Abend auf dieser Bank und nahmen einfach wahr, wie der Tag sich neigte, wie alles still wurde. Sie taten nichts.

Aber es ging von ihrem Dasein ein großer Friede aus. Man spürte, wie sie die Zeit genießen konnten. Sie arbeiteten viel. Aber sie hatten auch die Fähigkeit, einfach nur da zu sein. Die Zeit hat für sie eine andere Qualität bekommen.

Sie war kein Tyrann mehr, sondern eine Einladung zur Dankbarkeit, eine Einladung zum reinem Dasein.

Solche Augenblicke, in denen ich absichtslos einfach nur da sitze und den Gedanken nachhänge, die in mir auftauchen, sind oft sehr fruchtbare Momente. Da kommen mir neue Ideen.

Wenn ich ein Problem in solches „Nichts-Tun“ mitnehme, dann löst es sich. Es relativiert sich zumindest. Und oft genug finde ich gerade in solchen Augenblicken eine Lösung, auf die ich durch angestrengtes Nachdenken nicht gekommen bin.

Anselm Grün

Dazwischen

Ja oder nein?
Alles oder nichts?
Gott oder Welt?
Der Advent ist dazwischen.
Noch ist nichts entschieden,
der Ausgang ist offen.

Der Advent erhebt uns zu Akrobaten auf dem Hochseil,
die mit einem Lächeln die Balance halten.
Eine Balance zwischen Dunkelheit und Licht,
zwischen Wirklichkeit und Hoffnung,
zwischen nicht mehr und noch nicht.

Den zu schnell Entschiedenen sagt er:
Wartet, da ist noch mehr!
Die Gefallenen, die Mühseligen und Beladenen richtet er auf,
bringt sie wieder ins Gleichgewicht.
Der Advent will uns Leichtigkeit für Schwermut geben,
Trost für Trauer,
Hoffnung für Angst.

Um die Balance zu halten,
braucht man einen Standpunkt und den Gleichgewichtssinn.
Das Organ dafür sitzt zwischen Innenohr und Kleinhirn.
Da, wo früher auch die Seele vermutet wurde.
Aber wir bewirken das Gleichgewicht nicht allein.
Es ist eine unfassbar große Elementarkraft,
die uns erdet und hält.
Man muss dieser Kraft nur einen Platz anbieten,
wo sie ansetzen kann.

Frank Hofmann, Chefredakteur von ANDERE ZEITEN

Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?

Matthäus 11,3

Jahreswechsel? Heute? Dieser Wechsel vom alten zum neuen Kirchenjahr geschieht still und nahezu unbemerkt: Er beginnt nach alter Tradition am Vorabend zum 1. Advent. Aber adventlich ist mir noch nicht zumute. Adventsstimmung kann man nicht auf Knopfdruck abrufen.

Jeden Tag kommt Heiligabend ein Stück näher. Dafür muss ich nichts tun. Ich gehe auf Weihnachten zu, Schritt für Schritt. Gestalte die Tage bewusster. Die erste Kerze anzünden, mich den Gedanken und Gefühlen dieser besonderen Zeit aussetzen und darauf warten, dass sie mich verändert. Advent heißt Ankunft. Ankunft bedeutet, dass Jemand erwartet wird.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein,
dein Freundlichkeit auch uns erschein ...

Annette Schuhmacher

DACHDECKER AUS

**SCHÜRMANN
& FRANZ**
LEIDENSCHAFT

Schürmann & Franz GmbH, Weidenauer Str. 127, 57076 Siegen
T 0271 722 05, E info@dach-leidenschaft.de
WWW.DACH-LEIDENSCHAFT.DE



STARK ---- in der Beratung
STARK ---- im Service

ROLAND Irene Hopf - Griffig
Gärtnerstraße 6
57076 SIEGEN - Weidenau
0271 / 73188
apotheker



**MankelMuth
Buchhandlungen**

Uns bewegen Bücher

www.mankelmuth.de

**WALTER
SCHNEIDER** 
IHR AUTOHAUS. SEIT 1958

WEIL VERTRAUEN ZÄHLT.

HIER FINDEN SIE UNS

Siegen-Weidenau
Siegen-Fludersbach
Kreuztal-Ferndorf
Audi Zentrum Siegen



ŠKODA



Nutzfahrzeuge



Audi

Günter Langenbach

„Ich bin ein beschwingter Mensch.“ So stellt sich Günter Langenbach vor, als ich ihn in seinem Wohnzimmer nach seinem Alter frage. Und jeder, der ihn kennt, wird dem zustimmen. Dabei durfte er schon 73 Mal Geburtstag feiern.

In seinem Haus im Binnenweg lebt er seit seiner frühesten Kindheit. Hier wuchs er auf. Hier gestaltete er alle Stationen seines Lebens. Die Nachbarn allerdings wechselten öfters. Herr Langenbach konnte mit seiner offenen Art damit umgehen. Er ging auf sie zu und stellte sich vor: „Ich bin der Günter Langenbach. Wenn irgendetwas ist und ihr Hilfe braucht, könnt ihr euch bei der Familie Langenbach melden.“ So kommt es, dass er auch nach Jahrzehnten stets von guten Nachbarn umgeben ist.

In seinem Haus lebten immer drei Generationen. So blieb es bis heute. Nur, dass er jetzt der älteste Bewohner ist. So ein Mehrgenerationenhaus hat viele Vorteile und mancher träumt heute davon. Es ist allerdings eine Kunst, das Leben in dieser Gemeinschaft zu gestalten. Günter Langenbach weiß ein Rezept dafür: „Immer locker bleiben. Eine gewisse Lockerheit braucht man im Leben. Man muss wissen, was wichtig ist und was man schieben kann.“ Und das ist für ihn nicht nur ein Spruch. Seine Tochter und seine Frau können das bestätigen, dass er so war und ist.

Diese Lebenseinstellung half ihm vielleicht, seinen Beruf zu meistern. Er leitete nämlich über 20 Jahre lang die Pflege auf der Intensivstation im Jung-Stilling-Krankenhaus - eine herausfordernde Aufgabe. Er verstand es, im Team eine Gemeinschaft zu formen und seine Mitarbeitenden zu motivieren, um das Leben der Patienten zu kämpfen. „Lass uns gemeinsam überlegen, wie wir das in Ruhe hinbekommen.“ Das war sein Motto - gerade

dann, wenn der Druck auf der Intensivstation stieg. Und seine Mitarbeitenden danken es ihm. Noch heute trifft er sich mit einigen.

Privat wurde Günter Langenbach im CVJM und in der Kirchengemeinde geprägt. Er wuchs in der Jungschar auf, wurde Mitarbeiter und gewann hier seine Freunde, mit denen er bis heute verbunden ist. Sie teilen gemeinsame Werte und fühlen sich durch viele schöne Erlebnisse verbunden.

Unzählige Aktivitäten hat Günter Langenbach begleitet und auch selbst entwickelt. Hier seien nur zwei erwähnt. Er spielt Konzertgitarre und gab darin auch schon mal Unterricht. Aber ich glaube, nur wenige wissen das wirklich; denn dieses Vergnügen übt er vor allem für sich alleine aus. Seine Musikalität erlebten andere vor allem, wenn er im Calvinchor mit den anderen Männern zusammen sang.

Richtig berühmt ist er aber mit seinen Drechselarbeiten geworden. Dieses Hobby hat er über Jahrzehnte aufgebaut. Seine Kreativität und sein handwerkliches Geschick konnte er so zum Ausdruck bringen. Und irgendwann wurde er eingeladen, sein Können vorzuführen. Und seine Erzeugnisse fanden Absatz vom Kinderkreisel über Salzstreuer und Schälchen bis hin zu Räucherhämmchen und hochwertigen, attraktiven Kugelschreibern aus Holz. Auf Basaren und Wochenmärkten kennt man ihn mit seinem Stand und den Vorführungen seiner Kunst.

Was gibt es noch zu sagen? Günter Langenbach war auch immer ehrenamtlicher Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde in verschiedenen Funktionen. Dass Sie zum Beispiel unser Ge-

meindebrief erreicht, ist auch mit sein Verdienst. Tatkräftig und mit innerem Engagement begleitet er stets die Geschicke unserer Kirchengemeinde. „Nähe schaffen!“ Das ist sein Wunsch und seine Botschaft. Und er fordert das nicht nur, er jedenfalls lebt es auch.

Vor Kurzem hat er etwas in unserer Gemeinde gelernt. Er nahm an einem Computerkurs für Senioren teil. Und das war ein Start für ihn zu neuen Aktivitäten.

Heute findet er Inspiration für seine Drechselkunst auf mancher Internetseite. Es bleibt also etwas zu tun und zu entwickeln. Schön, dass er in unserer Mitte lebt.

Martin Eerenstein



„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht!“ *Jes 9,1*

Für den einen oder die andere in unserer Gemeinde war dies ein dunkles Jahr. Einsame Momente am Küchentisch, statt Gemeinschaft beim Abendmahl; Isolation, statt gemeinsame Ausflüge; Warten auf das Ende einer Pandemie, das einfach nicht kommen will.

Dem Warten in der Finsternis ist in der Hoffnungsvision des Jesaja ein Ende angesagt: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ Denen, die in Weidenau wohnen, soll dieses Licht am Heiligabend ganz anschaulich werden.

Dafür tragen wir Kerzen und einen Gruß der Gemeinde in die Häuser derjenigen, die an Weihnachten nicht in den Gottesdienst kommen können. Mit Sicherheit fällt Ihnen da jemand ein! Wer würde sich freuen, wenn Sie mit einem flackernden Licht an der Tür klingelten, es auf dem Treppenabsatz oder vor auf der Fußmatte abstellten? Vielleicht können Sie noch durchs Fenster winken und in dankbare Augen blicken.

Auf diese Weise können Sie ganz einfach zu Trägern des Lichts werden!

- Meine Nummer: Oliver Kallauch 01520/1835190
- Für den Bezirk Christuskirche: Am 4. Advent feiern wir einen musikalischen Gottesdienst, bei dem Sie Kerzen mitnehmen können. Wer möchte, kann sich außerdem beim Pfarrhaus im Schlehdornweg ab dem 20. Dezember seine Kerzen abholen.
- Für den Bezirk Haardter Kirche: Im Gemeindebüro können Sie sich zu den Öffnungszeiten am 17.-18.12. und 21.-23.12. Kerzen abholen. Bitte vorher anrufen und Termin vereinbaren. Tel: 72761

Vikar Oliver Kallauch

Gott ist gekommen!

Er ist da.

Und darum ist alles anders, als wir meinen.

Die Zeit ist aus dem ewigen Weiterfließen verwandelt in ein Geschehen,

das mit lautloser, eindeutiger Zielstrebigkeit auf ein ganz bestimmtes Ende hinführt,

darin wir und die Welt vor dem entschleierte Antlitz Gottes stehen werden.

Wenn wir sagen: Es ist Weihnachten, dann sagen wir:

Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort

im fleischgewordenen Wort in die Welt hinein gesagt,

ein Wort, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann,

weil es Gottes endgültige Tat, weil es Gott selbst in der Welt ist.

Und dieses Wort heißt:

Ich liebe dich,

du Welt und du Mensch!

Ich bin da, ich bin bei dir.

Ich bin in deiner Angst, denn ich habe sie mitgelitten.

Ich bin in deiner Not. Ich bin in deinem Tod,

denn heute begann ich mit dir zu sterben, da ich geboren wurde,

und ich habe mir von diesem Tod wahrhaftig nichts schenken lassen.

Ich bin da.

Ich gehe nicht mehr von dieser Welt weg,

wenn ihr mich jetzt auch nicht seht.

Und meine Liebe ist seitdem unbesiegbar.

Ich bin da.

Es ist Weihnachten.

Zündet die Kerzen an.

Sie haben mehr recht als alle Finsternis.

Es ist Weihnacht, die bleibt in Ewigkeit.

Karl Rahner



Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die
im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn
du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh**
dich nicht deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

Mein erstes Konficamp in Siegen

Dieses Camp braucht keinen dunklen „Corona-Hintergrund“, um hell zu leuchten. Die Zeit mit den Jugendlichen war nicht „trotz allem ganz gut“, nein. Sie war reich und übertoll mit Schöner. Denn worum geht es im Kern bei guter Jugendarbeit? Gar nicht so leicht zu beantworten...

Vielleicht geht es im Wesentlichen um Flexibilität. Unsere Jugendreferentin Daniela Siebel, Pfarrerin Karin Antensteiner, Pfarrer Martin Hellweg und ich als sein Vikar haben die Köpfe zusammengesteckt (nicht zu dicht natürlich) und uns das beste Konficamp auf dem Gelände der Christuskirche vorgestellt, das wir uns nur irgendwie erträumen konnten. Infektionskettenverfolgung? Das heißt dann wohl: Intensive Kleingruppenarbeit! Maskenpflicht? Das heißt dann wohl: Coole Bandanas als Erkennungszeichen für unsere Teamer! Ansteckungsgefahr in geschlossenen Räumen? Wir machen den Gottesdienst als Openair-Event!

Vielleicht geht es bei guter Jugendarbeit auch um Infrastruktur. Der Evangelische Kirchenkreis Siegen hat uns mit einem großzügigen Griff in den Innovationsfond die Anschaffung einer Musikanlage mit E-Piano, Mischpult und Mikrofonen für die neugegründete Teenager-Band ermöglicht! Viele Eltern haben mitgezogen und ihre Kids zu den Vorbereitungstreffen gebracht. Die Tatsache einer großen Wiese direkt an der Kirche war ein großer Segen. Der gegenseitige Support bei dem Dreh der Videos zur Lebensgeschichte Jakobs in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in Siegen hat zu tollen Ergebnissen geführt. Vielleicht ist der zentrale Punkt die Kreativität und die Erfahrung, selbst etwas auf die Beine stellen zu können. Schon beim ersten Planungstreffen der Teamer*Innen haben wir als Leitung gespürt, dass sich die Teens nach wilder Action sehnen und voller bunter Ideen waren. Teilweise brauchten wir sie nur begleiten und unterstützen: „Eine Outdoor-Chilllounge (ein Wohlühlplatz in der Natur), mit Slackline (Gurtband zwischen zwei Bäumen

zum Balancieren), Decken und Musikquiz? Na klar! Das schafft ihr! Verrückte Warm-Ups mit Zumba, Monkey-Dance (fragt eure 13-Jährigen, was das ist) und YMCA-Tanz? Los geht's – hier ist der Beamer!“

Fünf verschiedene Kreativ-Workshops mit Handlettering, Arm-bändern und, und, und?! Na ja, sicher – was braucht ihr dafür? Vielleicht geht es bei guter Jugendarbeit auch einfach um Begegnung. Die Teens waren durch die geschlossenen Schulen und Vereine mitunter isoliert. Sie wollten sich wieder austauschen, sie wollten sehen und gesehen werden. Sie wollten Nähe spüren, so gut das nur irgendwie möglich war. Sie wollten Risiken eingehen (zum ersten Mal in ein Mikrofon singen, mit 15 Jahren eine Gruppe von 50 Teenagern zu Kennenlern-Spielen anleiten, sich als Teamer in eine neue Rolle einfinden...) und sie wollten sich sicher fühlen: Ihr seid noch da. Ich bin nicht verrückt geworden in dieser verrückten Zeit. Sie haben erlebt, wie ein Pfarrer im Hemd sich beim Fußball auf den Hosenboden gesetzt hat und darüber lachen konnte. Sie haben jeden Tag von Jakob gehört, dessen Leben von Brüchen, Neuanfängen, Liebeskummer und Kämpfen mit Gott geprägt ist. Sie haben gemeinsam gebetet, sich ausgetobt, sich geärgert und wieder versöhnt, sich aufeinander eingelassen und Freundschaften geschlossen.

Wenn man die Erinnerungen an das Konficamp@Home vor einen Hintergrund stellen will, dann muss es kein dunkler Pandemie-Vorhang sein, damit diese Woche im Nachhinein „ganz okay“ wird. Der passende Hintergrund für meine Erinnerungen ist stattdessen der Sonnenuntergang am letzten Abend, an dem wir erschöpft, ein wenig sonnenverbrannt und überglücklich in einem großen Kreis auf der Wiese neben der Christuskirche standen und sangen: „Sei behütet auf deinen Wegen, sei behütet auch mitten in der Nacht. An Sonnentagen, Stürmen und durch Regen, hält der Schöpfer über dir die Wacht...“

Vikar Oliver Kallauch

Konfirmation 2020 in der Haardter Kirche

Corona hat alles durcheinander gewirbelt. Deswegen wurde am 19. und 20. September die Konfirmation gefeiert.

Herzlichen Glückwunsch unseren Konfirmierten und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg!

Wir danken allen, die zum Gelingen der Konfirmandenzeit und des Konfirmationsgottesdienstes beigetragen haben.



Kinderbibeltage 2020

„Eigentlich ...“, so beginnen in dieser Pandemiezeit viele Berichte, so auch dieser.

Eigentlich wollte der Prophet Elia vom 22.-25. Oktober, bei den Kinderbibeltagen zu Gast sein. Angesichts der rasant steigenden Infektionszahlen entschlossen sich die Mitarbeiterinnen aber sie kurzfristig abzusagen. In einer Krisensitzung beschlossen wir, die Kinder mit einem Mutmachköfferchen oder –beutel zu beschenken.

Mutmachende Bibelsprüche, kreative Anregungen, etwas Süßes und ein kleines Geschenk rundeten die Überraschung ab. Zeitnah brachten wir alles den Kindern nach Hause.

Wir hoffen sehr, dass wir die Bibeltage in den Osterferien 2021 unter einem besseren Vorzeichen nachholen können, denn aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Das Mitarbeiterteam freut sich schon sehr darauf.

Alle Jahre wieder – in ganz besonderer Zeit ...

Einige Informationen zu unseren diesjährigen Gottesdiensten um und an Weihnachten

Unser Weihnachten ist bedroht?! – Was in herbstlich bunten Blättern dieser Tage faulig-frische Blüten treibt, hat mit unserer Weihnachtsbotschaft nichts zu tun und wird daher auch in unserer Gemeinde (hoffentlich!) keinen Ort haben.

Dem zum Trotz: wir freuen uns gerade in diesem von Pandemie und anderen Infektionen mannigfacher Art bedrohten Jahr darauf, dass unser Gott uns reichlich beschenkt und wir das feiern dürfen: *Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute!* (Evangelisches Gesangbuch Nr. 36, Vers 2).

Vorfreude hat neben Vertrauen auch etwas mit Umsicht und Planung zu tun. Nach gegenwärtigem Stand wollen wir an Heiligabend mehr Gottesdienste in unseren beiden Kirchen feiern, damit möglichst viele auch die Gelegenheit haben einen schönen Gottesdienst bei uns zu besuchen.

Wir weisen noch einmal besonders darauf hin, dass für jeden Gottesdienst eine **vorherige Anmeldung** entweder online auf unserer Homepage unter www.ev-kirche-weidenau.de oder aber zu den Büroöffnungszeiten **im Gemeindebüro**, Setzer Weg 4, Tel.: 0271-72761 (Simone Stahl, auch mit Anrufbeantworter) unbedingt erforderlich ist.

Auch wenn der Wunschgottesdienst ausgebucht sein sollte, bekommen Sie eine entsprechende Rückmeldung und können rechtzeitig Alternativen wählen. Es gilt jeweils unser aktuelles Hygienekonzept mit mitgebrachter Mund-Nase-Bedeckung,

Desinfektion, Abstandswahrung, Platzbegrenzung und Wegekonzept. Achten Sie auf die Ansagen im Gottesdienst.

... und mehr denn je gilt auch in diesem Jahr: Weihnachten ist nicht Heiligabend schon zu Ende, sondern fängt danach erst richtig an. Und vorfreuen, vorbereiten kann man sich schon in der Adventszeit – nutzen Sie also auch die Gottesdienste um Heiligabend herum ...

4. Advent, 11 Uhr:

Freuet euch!

Musikalischer Gottesdienst mit Kerzenaktion auf der Wiese hinter der Christuskirche mit unserer neuen Band (bei schlechtem Wetter in der Christuskirche)

Heiligabend:

14.30 Uhr Familien-Christvesper I – Christuskirche
15.00 Uhr Familien-Christvesper I – Haardter Kirche
16.00 Uhr Familien-Christvesper II – Christuskirche
16.30 Uhr Familien-Christvesper II – Haardter Kirche
17.30 Uhr Christvesper – Christuskirche
18.00 Uhr Christvesper – Haardter Kirche
23.00 Uhr Christmette – Christuskirche

1. Feiertag:

Kein Gottesdienst! – Nutzen Sie doch bitte Angebote im Radio und Fernsehen sowie im Internet.

Gottesdienste

	HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
Sa. 28.11.20 Orgelvesper	18.00 Uhr Dr. Scheer und Pfr. Hellweg		
29.11.20 – 1. Advent	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
05.12.20	18.00 Uhr Ein Tor im Advent „Nachtgedanken“ Pfr. Eerenstein mit Flöten- kreis, anschl. draußen Punsch		
06.12.20 – 2. Advent	Pfr. Boes	Pfr. Boes	
13.12.20 – 3. Advent	Pfr. Eerenstein	Pfr. Eerenstein	18.00 Uhr HK, adventliches Konzert mit KMD und Stötzel
24.12.20 – Heiligabend		14.30 Uhr Familiengottes- dienst Pfn. Antensteiner	
	15.00 Uhr Familiengottes- dienst Vikar Kallauch, Pfr. Eerenstein	16.00 Uhr Familiengottes- dienst Pfn. Antensteiner	
	16.30 Uhr Familiengottes- dienst Vikar Kallauch, Pfr. Eerenstein	16.00 Uhr Familiengottes- dienst Pfn. Antensteiner	
	18.00 Uhr Christvesper Pfr. Eerenstein	17.30 Uhr Christvesper Pfr. Hellweg	
		23.00 Uhr Christmette Pfr. Hellweg	
25.12.20 – 1. Weihnachtstag			
26.12.20 – 2. Weihnachtstag	Stationengottesdienst Pfn. Antensteiner, Pfr. Hellweg + Team		
31.12.20 – Silvester	17.00 Uhr Pfr. Eerenstein		

	HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
01.01.21 – Neujahr			
03.01.21	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner	
10.01.21 – 1. S. n. Epiphania	Pfr. Eerenstein	Pfr. Eerenstein	
Sa. 16.01.21 Orgelvesper	18.00 Uhr Dr. Scheer und Pfr. Hellweg		
17.01.21 – 2. S. n. Epiphania	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
24.01.21 – 3. S. n. Epiphania	Pfr. Klein	Pfr. Klein	
31.01.21 – Septuagesimä	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner	
06.02.21	17.00 Uhr Lichterfest mit den „12 Räubern“ aus Hünsborn		
07.02.21 – Sexagesimä	Pfr. Eerenstein	Pfr. Eerenstein	
Sa. 13.02.21 Orgelvesper	18.00 Uhr Dr. Scheer und Pfr. Hellweg		
14.02.21 – Estomihi	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
21.02.21 – Invokavit	Vikar Kallauch	Vikar Kallauch	
Mi. 24.02.21	18.00 Uhr Passionsandacht		
28.02.21 – Remiszere	Pfn. Schwichow	Pfn. Schwichow	
Mi. 03.03.21	18.00 Uhr Passionsandacht		
07.03.21 – Okuli	Pfr. Eerenstein	Pfr. Eerenstein	
Mi. 10.03.21	18.00 Uhr Passionsandacht		
14.03.2021 – Lätare	Pfn. Antensteiner	Vorstellung der Konfirman- den, Pfr. Hellweg	

Die Guten-Abend-Kirche muss in dieser Saison Corona-bedingt leider ausfallen.



Gärtnerei Hartmann

Seit über 75 Jahren - oder drei Generationen - steht unser Gärtnereibetrieb für Qualität, Zuverlässigkeit und Kreativität.

0271-75245 / 0160-4434202
Friedenstraße 59, 57076 Siegen

Garten- und Landschaftsbau
Gartengestaltung und -Pflege

Grabpflege und Grabanlage
Dauergrabpflege
auf allen Friedhöfen im ganzen Siegerland



Wohnen im Alter.

Lebensraum wie ich ihn brauche.
Senioren-Wohnungen der KSG in Siegen-Weidenau.

Sie suchen eine Wohnung in einem gepflegten Umfeld. Mit der ganzen Sicherheit der KSG als Vermieter.

Telefon 0271-2 32 68-39

eMail jstrauch@ksg-siegen.de

Gerne sind wir auch bei der Vermittlung Ihrer Immobilie behilflich.



KSG ...einfach gut wohnen

Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH Siegen



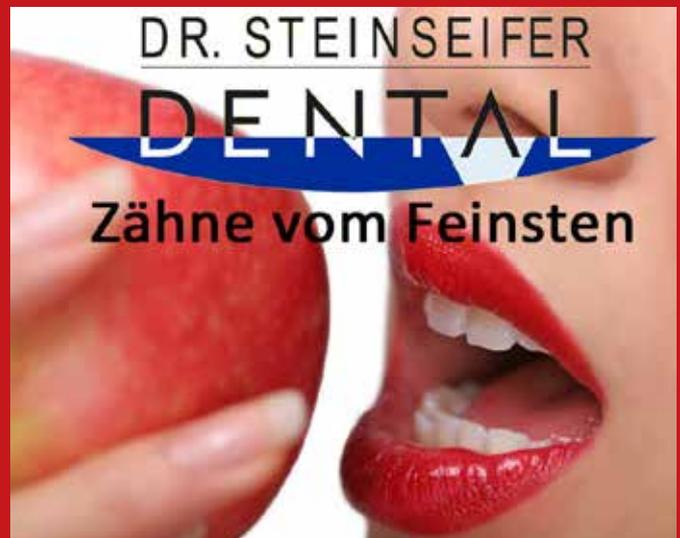
Malerarbeiten / innen und außen

Fliesenarbeiten - Teppichböden - Laminat - Fertigparkett

Planung und Ausführung von Innenumbau und -Ausbau

Vollwärmeschutz, Energieberatung!

Tannenburgerstraße 16a,
57078 Siegen-Geisweid
Telefon: (0271) 8 95 67 und 8 91 71
Telefax: (0271) 87 02 02



DR. STEINSEIFER

DENTAL

Zähne vom Feinsten

Monatsspruch
JANUAR
2021



Viele sagen: „Wer wird uns
Gutes sehen lassen?“ HERR, lass **leuchten**
über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7

**KALENDER
2021**

DIN A3
Stück

20€

FOTO LOOS
www.foto-loos.de
Weidenauer Str. 193
57076 Siegen
Tel. 0271 42348

Pass - Bewerbung - Portrait - Familie
Hochzeiten - Outdoor - Werbefotografie

Ausstellung „Siegerländer Impressionen“ von Julia Kunze

„Können Sie nicht mal ein paar Ihrer Bilder im Gemeindehaus Dautenbach aufhängen?“ Aus dieser Fragestellung heraus ist die derzeitige Ausstellung entstanden. Bereits 2015 habe ich im Gemeindehaus Dautenbach unter dem Titel „Farbenvielfalt“ ausgestellt. Seit dem Jahr 2000 male ich und habe meine Arbeiten schon in zahlreichen Ausstellungen im Siegerland gezeigt.

In dieser Ausstellung geht es um meine Eindrücke von verschiedenen Orten des Siegerlandes. Die ausgestellten Bilder kann man auch käuflich erwerben.

Die Hälfte des Erlöses kommt Utho Ngathi zu Gute. Der von dem gebürtigen Weidenauer Andreas Wörster ins Leben gerufene Verein unterstützt Menschen mit Behinderungen im Südlichen Afrika.

Falls Sie sich gerne persönlich oder mit einer Gruppe die Ausstellung ansehen möchten oder Interesse an einem Bild haben,

wenden Sie sich bitte an mich: **Julia Kunze**
(Tel.: 0271 7412853)

Die Bilder sind noch bis zum 30.04.2021 im Gemeindehaus Dautenbach (Holunderweg 11, 57076 Siegen) zu sehen.



Ein Tor im Advent 2020

„Nachtgedanken ...“ – So ist das Thema unseres Abends.

Die Finsternis und das Licht in der eigenen Seele, in der erlebten Welt um uns herum und das, was darin zu Tage kommt, darum geht es - damals wie heute.

Begehen Sie mit uns eine besondere Stunde am Abend vor dem 2. Advent.

Wir laden Sie am **Samstag, 5. Dezember 2020, um 18.00 Uhr** in die Haardter Kirche ein.

Auch in diesem Jahr feiern wir Gottesdienst und öffnen wieder gemeinsam das Tor im Advent. Bei Gesprächen und Punsch lassen wir den Abend ausklingen.

In der Gestaltung des gemütlichen Teils lassen wir uns von den Regeln leiten, die aktuell für Weihnachtsmärkte gelten.

Aspekte zur Jahreslosung

Als Jahreslosung wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen für jedes Jahr ein Vers aus der Bibel ausgewählt, die Jahreslosung. Sie gilt vielen Christen als Orientierung für das Jahr, so auch die des kommenden Jahres: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lukas 6,36).

Jemand hat mal dazu gesagt: „Ist es nicht anmaßend, diesem hohen Anspruch Jesu genügen zu wollen? Mit reinem Gutmenschen-tum komme ich da schnell an meine Grenzen. Mein Staunen über Jesu vorbildliche Taten und Worte bringen mich auch nicht weiter.“ Andere haben darauf geantwortet, Jesu Forderung sei keine Überforderung, weil uns in Jesus Gottes Barmherzigkeit begegnet.“

Ich denke, einer, der diese Barmherzigkeit Gottes erfahren hat, ist der Apostel Paulus, vormals einer der schärfsten Christen-verfolger. Und der schreibt an die Gemeinde in Ephesus: „Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.“ (Epheser 4,26). Damit kann ich Barmherzigkeit im Sinne Jesu praktizieren. Ich kann meinem Unmut Ausdruck geben, aber zeitlich begrenzt. Spätestens am Ende des Tages greift die Barmherzigkeit. Eine solche Haltung entlastet und wirkt befreiend.

Reinhard Häußler

„Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.“
Lukas 6,36

Das ist die Jahreslosung für 2021. In ihrem Zentrum steht das Wort „Barmherzigkeit“. Barmherzigkeit gilt im Christentum wie auch im Islam und im Judentum als herausragende Eigenschaft Gottes.

„Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte“, heißt es an mehreren Stellen in den Psalmen. Im Neuen Testament erzählt Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern in den Seligpreisungen: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ Barmherzigkeit gilt nicht nur im Christentum als wichtige Tugend.

Doch nicht nur mein Körper braucht barmherzige Zuwendung. Auch meiner Seele tut es gut, wenn andere Mitgefühl zeigen, mich unterstützen und mir aufhelfen. Denn unser Leben in dieser Welt ist nicht ohne Leid, ohne Trauer, ohne Schmerz, was wir besonders in diesen Coronazeiten spüren.

Aber das Versprechen des barmherzigen Gottes gilt auch heute. Gott spricht: Ich sehe dein Leid, deinen Schmerz. Auch wenn ich fern scheine, bin ich dir nah. Denn ICH-BIN-DA. Genau jetzt, genau hier. Und ich bin bei dir an jedem Tag des kommenden Jahres.

Annette Schuhmacher

Worauf bauen wir?

Der Weltgebetstag wird weltweit am 5. März 2021 gefeiert. Die Liturgie für den kommenden Weltgebetstag wurde von Frauen aus Vanuatu verfasst. Vanuatu ist ein Inselstaat von Melanesien im Südpazifik. Er besteht aus über 80 Inseln, von denen 65 bewohnt sind.

Vanuatu ist ein Südseeparadies: Blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstrände und dahinter tropischer Regenwald mit einem Überfluss an Früchten. Doch es gibt auch die Kehrseite: Vanuatu ist weltweit das Land, das am stärksten den Gefährdungen durch Naturgewalten ausgesetzt ist und unser den Folgen des Klimawandels leidet.

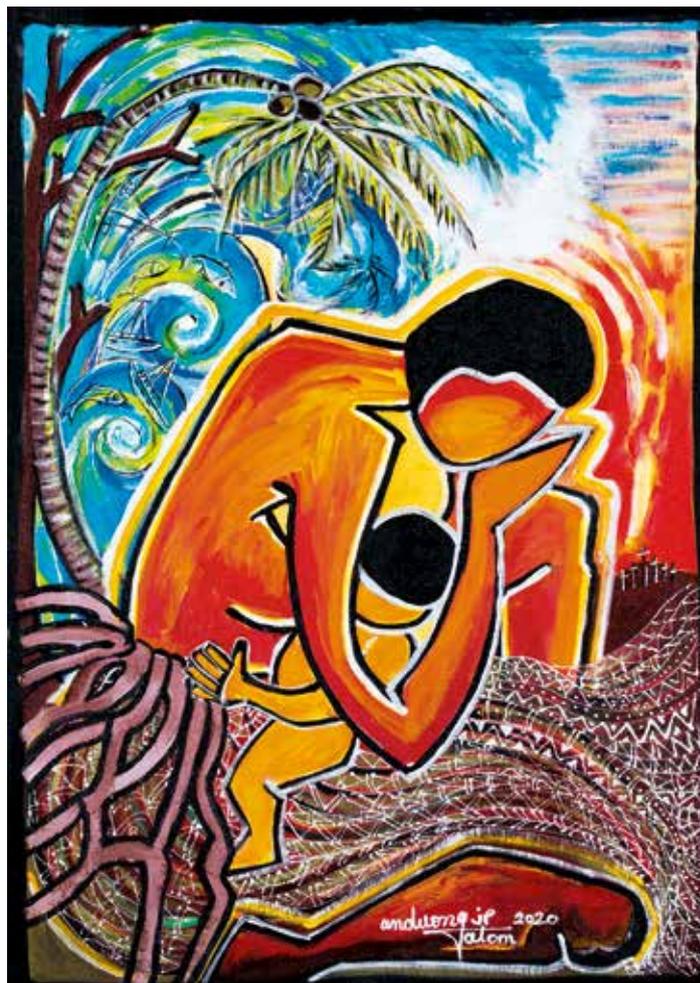
Zwischen all diesen widersprüchlichen Bedingungen muten uns die Frauen des Weltgebetstags aus Vanuatu die Frage zu: Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Steht das Haus unseres Lebens auf sicherem Grund, oder haben wir nur auf Sand gebaut?

„**Worauf bauen wir?**“ Im Mittelpunkt der Liturgie steht der Bibeltext in Matthäus 7, 24 bis 27. In ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu alle ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Feiern Sie diesen Gottesdienst mit uns und Millionen Frauen, die sich die Hände reichen über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg.

In Weidenau feiern wir den Weltgebetstag am **5. März 2021 um 17.00 Uhr** in der Haardter Kirche.

Annette Schuhmacher



Das WGT-Bild 2021 stammt von der Künstlerin Juliette Pita und trägt den Titel „Pam II“. Es stellt die Situation dar, als Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog.

© Juliette Pita

Diakonie in Südwestfalen
**DiakonieStation
Weidenau**

■ Sandra B. aus Siegen:

„In der Pflege tätig zu sein, motiviert mich, weil ich die positiven Auswirkungen meiner Arbeit auf meine Patienten direkt miterlebe. Wir sind ein tolles Team, das sich gegenseitig unterstützt!“

- ✓ Hilfe bei der Körperpflege
- ✓ Ärztlich angeordnete Behandlungen
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Beratungsbesuche

Neuer Kollege (w/m) gesucht!

Ihre DiakonieStation Weidenau ist gerne für Sie da:

■ DiakonieStation Weidenau | Oliver Stellwag
Gärtnerstraße 8 | 57076 Siegen

Telefon: 0271 / 79802
add.weidenau@diakonie-sw.de
www.diakoniestation-sw.de



*einfach
Blume*

**Dunja Niesen-Kruska
Floristenmeisterin**
Schlosserstraße 10, 57076 Siegen
Fon 0271-7412931, Fax 0271-7412945
nie-kruska@online.de

Gestecke	Sträuße
Festdekoration	Tischdekoration
Trauerfloristik	Hochzeitsfloristik
Gedenkfloristik	



Bestattungen **HEIDE** GBR

*Unser Familienunternehmen
steht Ihnen seit 1950 bei
Trauerfällen hilfreich
und kompetent zur Seite.*



Weidenauer Straße 157
57076 Siegen-Weidenau
info@bestattungen-heide-siegen.de

 **0271 73634**

REWE

**REWE Lamm oHG, Hauptmarkt 1,
57076 Siegen Weidenau, T.: 0271-4889236
Jeden Freitag Lieferservice.**

Fußpflege

ärztl. gepr. Fußpflegerin

Antje Fischer 0170 2935778



SEIT 27 JAHREN
ERFOLGREICH
IN WEIDENAU!



Hausaufgabenhilfe Zinsenbach

BITTE HELFEN SIE KINDERN AUS WEIDENAU BEI
DER TÄGLICHEN BETREUUNG IHRER HAUSAUFGABEN
Z.B. IM EHRENAMT ODER MIT GELDSPENDEN!

Spendenkonto: Sparkasse Siegen

Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, IBAN: DE74 4605 0001 0042 0020 97

Infos unter: Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, Telefon 0271 7700784

E-Mail: wmuench@gmx.de, www.stadtteilkonferenz-weidenau.de

Glück gehabt. Die Haardter Kirche und die Christuskirche bleiben warm.

Unsere Kirchen bleiben warm. Da wir in beiden Kirchen eine Heizung mit konventionellen Radiatoren eingebaut haben, können wir wie gewohnt durch heizen. Allerdings werden wir die Raumtemperatur jetzt konstant auf 18 Grad halten, weil Chöre und andere Musikgruppen verstärkt unter der Woche in unseren Kirchen proben.

Die großen Räume ermöglichen die geforderten Mindestabstände für Musiker. Außerdem ist die Luftbewegung bei gleichmäßig durch geheizten Räumen geringer. Nach den jeweiligen Veranstaltungen wird dann ordentlich durchgelüftet.

Aus heutiger Sicht ist es ein Glücksfall, dass wir uns in unseren Kirchen gegen die allgemein empfohlenen Warmluft/Umluftheizungen entschlossen haben. Die müssen nämlich wegen des punktuellen Luftausstoßes 30 Minuten vor dem Gottesdienst abgeschaltet werden.

Ihre Baukirchmeisterin Bettina Dörr und Pfarrer Martin Eerenstein

Lichterfest 2021

mit den 12 Räuern aus Hünsborn
Sa, 06.02.21, um 17.00 h in der Haardter Kirche



Weihnachtsliedersingen im Leimbachstadion in Coronazeiten

Am 12.12.2020 von 16.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Auch dieses Jahr wird es ein Weihnachtsliedersingen im Leimbachstadion geben. Allerdings coronagemäß nicht mit Publikum, sondern als Stream. Wir beabsichtigen, die Veranstaltung mit Brassband, Vorsängern (wie im Vorjahr) und einigen Mannschaften der Sportfreunde als Sänger als Stream ins Netz zu stellen.

Die Übertragung wird live sein und wird auch in Radio Siegen live gesendet werden. Deshalb werden wir uns dieses Jahr auf eine knappe ½ Stunde einstellen und ein verkürztes Programm anbieten können. Der Stream wird auf den Homepages der Sportfreunde Siegen, des Kirchenkreises Siegen und des katholischen Dekanates zu finden sein.

Die Übertragung wird einige Zeit im Netz stehen, so dass man den Stream auch später sehen kann.

Pfarrer Günter Albrecht



Freut euch darüber,
dass eure Namen **im Himmel**
verzeichnet sind!

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

LUKAS 10,20

Aus dem Presbyterium

An dieser Stelle veröffentlichen wir, was uns gegenwärtig im Leitungsgremium der Kirchengemeinde beschäftigt.

Die Coronapandemie hat uns fest im Griff. Das Presbyterium erstellt fortlaufend Hygienekonzepte, die dem Stand der Erkenntnisse und den staatlichen Verordnungen folgen. Dabei gilt es, ein vernünftiges Maß an Sicherheit zu schaffen und zugleich Gottesdienste und Gemeindeleben zu ermöglichen. Natürlich sind die Ergebnisse Kompromisse erfordern Verständnis und Geduld. Aber wir lernen und werden so durch diese schwierige Zeit hindurch kommen.

Der Verkauf des alten Gemeindehauses an der Haardter Kirche geht voran und wir nähern uns einer für alle Seiten guten Lösung.

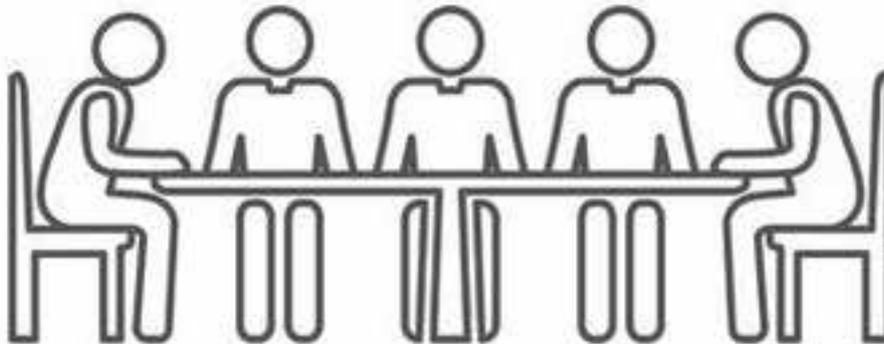
Die Bautätigkeit rings um die Haardter Kirche ist fast abgeschlossen. Hinter der Kirche werden noch der Weg saniert und einige Lampen aufgestellt.

Die Konfirmandenarbeit unter Coronabedingungen läuft schon länger und wir konnten auch im Spätsommer eine Konfirmation durchführen. Nun haben auch die Gruppen der Senioren wieder begonnen. Hier ist der Spagat besonders schwierig. Es gilt, in eine möglichst gesunde Umgebung einzuladen und zugleich persönliche Begegnungen zu fördern und Mut zu machen, wieder am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Unter Leitung unseres Vikars hat sich an der Christuskirche eine Band gegründet. Diese Initiative unterstützt das Presbyterium mit viel Sympathie.

Gegenwärtig klären wir, wie die Weihnachtsgottesdienste in angepasster Form stattfinden können.

Pfarrer Martin Eerenstein, Vorsitzender





Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

viele von Ihnen zünden in diesen Tagen die Kerzen auf dem Adventskranz an. Aber wissen Sie auch, was es mit diesem Brauch auf sich hat und warum er ganz eng mit der Geschichte der Diakonie verknüpft ist?

Einer der Ur-Väter der modernen Diakonie, Johann Hinrich Wichern, hat den Adventskranz Mitte des 19. Jahrhunderts erfunden. Als Leiter des

„Rauhen Hauses“ in Hamburg wollte er damit „seinen Waisenkindern“ das Warten auf Weihnachten schöner gestalten.

Auch heute noch stehen die grünen Zweige des Kranzes für die Hoffnung und die Kerzen für das Licht, dass Gott uns schenken will. Nicht nur in schönen, guten Zeiten im Leben, sondern auch dann noch, wenn es schwer wird, eng und dunkel.

Nah bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist auch für die Diakonie ein zentrales Anliegen. Hier im Kirchenkreis bietet die Diakonie mit dem größten Gesundheits- und Sozialnetzwerk in unserer Region, der Diakonie in Südwestfalen, eine Anlaufstelle für alle kranken, hilfe- und pflegebedürftigen Menschen. Viele Angebote könnten allerdings ohne Spenden nicht angeboten werden. Wie zum Beispiel die so wichtige Arbeit der Beratungsdienste.

www.beratungsdienste-diakonie.de

Unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag die Beratungsangebote der Diakonie. Insgesamt 40 Prozent der gesammelten Gelder fließen in diese Arbeit. Mit weiteren 40 Prozent werden Projekte der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe unterstützt. Ihre Kirchengemeinde vor Ort erhält 20 Prozent für eigene diakonische Aufgaben. **Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit!**

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Begünstigter / Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Name (max. 27 Stellen; bei mehrfacher Beschreibung max. 30 Stellen)

Diakonisches Werk im Ev. KK Siegen

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)

DE92 4605 0001 0001 2461 56

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

WELADED1SIE

IBAN des Kontoinhabers

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU- / EWR-Staaten in Euro.

BIC

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

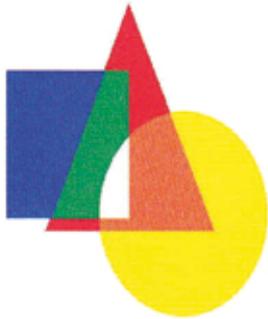
Diakoniesammlung 2020/61

nach Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen & 27 Stellen; bei mehrfacher Beschreibung max. 2 Zeilen & 35 Stellen)

Kontoinhaber / Zahler: Name, Vorname/Name, Ort (max. 27 Stellen; keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

IB



UWE FIEBIG

**Malermeister
Betriebswirt des Handwerks
Innungsfachbetrieb**

Sodingenstr. 19
57076 Siegen
Tel.: 0271-7411246
Fax: 0271-7411245
e-mail: fiebig-uwe@t-online.de

Komplettbad – alles aus einer Hand.

Wir halten alle Handwerker für Sie bereit und koordinieren einen sauberen und reibungslosen Ablauf sowie fachliche und termingerechte Ausführung für Sie.

Erneuerung Ihres Badezimmers, alten- und behindertengerecht (barrierefrei), Neu- oder Umbauten – dann sind wir Ihr Ansprechpartner.

fischer
INSTALLATION · HEIZUNG · KLEMPNEREI

57076 Siegen-Weidenau
Tel. (0271) 4 40 01

www.fischer-heizung-sanitaer.de



Elektroinstallation
Elektroheizung
Beleuchtungstechnik
EDV-Vernetzung
Installation
Service
Reparatur

**ELEKTRO
KASSEL GmbH**

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o.
72905 · Fax 0271/74395 · Elektro-Kassel-GmbH@t-online.de

TISSOT CHRONO XL.
MIT 45 MM GEHAUSE.



T + TISSOT

#ThisIsYourTime

grimm
JUWELIER
UHARMACHERMEISTER
GOLDSCHMIEDEMEISTER
Siegenland-Zentrum Weidenau

www.grimm.de

Wauptmarkt 8 · 57076 Siegen · Tel. 0271 / 4 18 40

TISSOTWATCHES.COM
TISSOT. INNOVATORS BY TRADITION



optik
merdas

info@merdasoptik.de
www.merdasoptik.de



MerBeratung. MerService. MerBrille. MerDAS!

Siegen-Weidenau
Weidenauer Str. 173
Tel. 0271 - 44022

Netphen
Neumarkt 12

Tel. 02738 - 1771

Ökumenisches Friedensgebet

Für die Dauer einer halben Stunde werden die Menschen mit ihren Problemen in einem Krisengebiet bedacht und im Gebet begleitet.

Jeweils mittwochs 18:00 – 18:30 Uhr

06.01. Heilig-Kreuz-Kirche

20.01. EFG Engsbachbachstraße 61

03.02. Haardter Kirche

17.02. Heilig-Kreuz-Kirche

Informationen bei Wolfgang Münch, Tel. 71733 oder
Ingrid Kolb, Tel. 84425 oder Susanne Hoffmann-Stein,
Tel. 41297

Bibel teilen

Diese Art des Bibellesens setzt keine theologischen Vorkenntnisse voraus, jeder kann seine Gedanken zum Text äußern und darüber kommen wir ins Gespräch miteinander. Kurzfristige Änderungen sind aufgrund der Corona-Krise möglich.

Jeweils donnerstags 19.00 Uhr,

Gemeindehaus Dautenbach, Holunderweg 11

10.12.2020

14.01.2021

28.01.2021

11.02.2021

25.02.2021

Informationen bei Christiane Häußler-Gräb, Tel. 78995 oder
Irmtraud Huhn, Tel. 44510

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau
Setzer Weg 4, 57076 Siegen

Kontakt:

Telefon: 0271 72761

E-Mail: redaktion@ev-kirche-weidenau.de

Redaktion:

v. i. S. d. P.: Reinhard Häußler, Telefon: 0271 78995
Dr. Paul-Gerhard Frank, Pfr. Martin Eerenstein, Gisela Otto,
Annette Schuhmacher, Judith Zeller

Druck:

www.druckerei-friedrich.de

Redaktionsschluss:

20.01.2021

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau

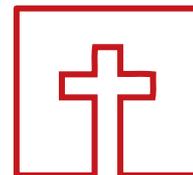
IBAN: DE31 4605 0001 0000 0672 49

Stichwort: „Gemeindebrief“

Wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefallen hat, sagen Sie es uns, wenn nicht – auch. Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns immer.

Mehr Informationen und ein Gemeindebrief-Archiv finden Sie unter:

www.ev-kirche-weidenau.de



Beerdigungen

Karl Eberhard Stolz, Vor der Dautenbach 22	74 Jahre	Dr. Rudolf Vandré, Auf dem Stein 23	89 Jahre
Christa Springer, Luisenstr. 15	79 Jahre	Anneliese Mertens, Jung-Stilling-Str. 23	90 Jahre
Ida Resch, Lützwowstr. 4	84 Jahre	Ralf Jürgen Stauf, Waldhausstr. 3	72 Jahre
Ingrid Röcher, Weidenauer Str. 28 (früher: Gutenbergstr. 52, 57078 Siegen-Sohlbach)	81 Jahre	Tillmann Kurz, Weidenauer Str. 28 (früher: Schultr. 64)	87 Jahre
Maja Haßmann, Weidenauer Str. 28	86 Jahre	Helga Triphan, Südstr. 11 (Sophienheim)	82 Jahre
Hans-Albert Henne, Ewald-Rübsamen-Weg 8	90 Jahre	früher Hainbuchenweg 1	
Prof. Dr. Dieter Schött, Sodingenstr. 22	72 Jahre	Erika Klappert, Schultr. 75	89 Jahre
Auguste Affholderbach, Weidenauer Str. 28	85 Jahre	Lothar Krug, Hans-Thoma-Weg 2	72 Jahre
Gertrud Münker, Weidenauer Str. 28	84 Jahre	Gertrud Heuser, Weidenauer Str. 28	95 Jahre
Ivan Reimchen, Am Eichenhang 65	61 Jahre	Doris Möller, Schultr. 3A	70 Jahre
Margret Lütz, Weidenauer Str. 212	84 Jahre	Renate Söhler, Hirschberg 29	86 Jahre
Bärbel Rehmke, Ludwigstr. 11	75 Jahre	Bernd Schäfer, Hölderlinstr. 8	67 Jahre
Ingo Schädlich, Talstr. 91	43 Jahre	Gertrud Stein, Hans-Sachs-Weg 3	96 Jahre

Taufen



Erik Schulz, Gillbergstr. 6, Eiserfeld
Phil Jannes Kämpfer, Weidenauer Str. 52, 57250 Netphen
Oskar Hillnhütter, Auf der Meinhardt 12
Sophia Alexandra Jaschin, Am Kornberg 86
Mia Kieffer, Ludwigstr. 1

Trauungen



Julitta + Heinrich Hermann Roglin, Zum Bernstein 17

Betreuung von Menschen mit Demenz



zu Hause - in der Gruppe
Tel. 0271 2358242 - www.atempause-huettenal.de



Ihr persönlicher Senioren - Dienstleister



SENIOREN-DIENSTE

- Lebensmittel Heimservice
- Einkaufsfahrten
- Boten- und Behördengänge

HAUS-DIENSTE

- Reinigungsarbeiten
- Kleinreparaturen
- Haushüterdienste
- Winterdienst



GARTEN-DIENSTE

- Rasenmähen
- Beetpflege
- Strauch- Heckenschnitt
- Unkraut- Laubentfernen
- Baumfällung

Besondere Angebote für Senioren mit Haus und Garten
Alle Dienstleistungen aus einer Hand
Einzel- oder beliebig kombinierbar

Günstige Monats- und Saisonangebote
Persönliche, kostenlose Beratung



Senioren - Dienste Andreas Tofaute
57076 Siegen-Weidenau • Brucknerweg 12
Tel.: 0271-7711087 • Mobil: 01577-3250150

Mail: info@seniorendienste-tofaute.de • www.seniorendienste-tofaute.de

Ev. Kirchengemeinde Weidenau

Gemeindebüro: Gemeinsekretärin Simone Stahl
Setzer Weg 4, 57076 Siegen,
Tel. 0271 72761, Fax 7711534
E-Mail: kontakt@ev-kirche-weidenau.de
Mo/Di/Fr: 10.00–12.00 Uhr
Do.: 16.00–18.00 Uhr, Mi geschlossen

Pfarrer/-innen:

- **Bereich 1:** Pfr. Martin Eerenstein
Haardtstr. 15, Tel. 0176 21026256
E-Mail: pfr.martin.eerenstein@ev-kirche-weidenau.de
- **Bereich 2a:** Pfn. Karin Antensteiner
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056848/0151 26841339
E-Mail: pfn.karin.antensteiner@ev-kirche-weidenau.de
- **Bereich 2b:** Pfr. Martin Hellweg
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056847/0151 26841339
E-Mail: pfr.martin.hellweg@ev-kirche-weidenau.de
- **Marienheim:** Frank Boes
Johann-Hus-Str. 8, Tel. 0271 83589
E-Mail: pastor-boes@kirche-klafeld.de
- **Bereich 3:** Pfn. Almuth Schwichow
Bornstr. 41, Tel. 0271 81325
E-Mail: pastorin-schwichow@kirche-klafeld.de
- **Bereich 4:** Pfr. Martin Klein
Ziegeleistr. 21, Tel. 0271 81251
E-Mail: pastor-klein@kirche-klafeld.de
- **Vikar:** Olliver Kallauch
Koblener Str. 116, Tel. 0152 01835190
E-Mail: vikar.oliver.kallauch@ev-kirche-weidenau.de

Küster:

Beate Greis, Tel. 0271 2337772 (Christuskirche)
Stefan Heide, Tel. 0157 38084210 (Gemeindehaus Dautenbach)
Christoph Münker, Tel. 0179 9455754 (Gemeindezentrum
Haardt Kirche)

Jugendreferentin:

Daniela Siebel, Holunderweg 11
Tel. 0152 03770412
E-Mail: daniela.siebel@kk-si.de

Internet: Bitte besuchen Sie doch mal unserer Internetseite.
Dort erfahren Sie immer das Aktuellste aus unserer Gemeinde:
www.ev-kirche-weidenau.de

Bankverbindung:

Sparkasse Siegen,
IBAN DE31 4605 0001 0000 0672 49
BIC: WELADED1SIE



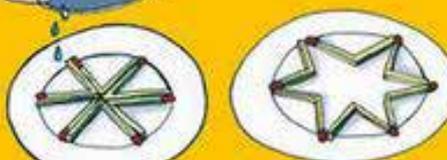
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern



Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfe etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der zweite Stern von rechts oben

